GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde

Mönchengladbach - Großheide

Dezember 2023 – Januar 2024

Gottesdienste in der Johanneskirche

T - Taufe (soweit schon angemeldet)

A - Abendmahl / Tr Traubensaft

K - nach dem Gottesdienst Kaffee

KGD- Kindergottesdienst (10:00 – 11:30 Uhr)

So. 03.12. 10:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy **K**

So. 10.12. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg **KGD / K**

So. 17.12. 10:00 Uhr Pfr. Dr. K-H. Bassy **K**

So. 24.12. 10:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy – **Adventsandacht**

14:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy / Team

Familiengottesdienst für kleine Kinder

16:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy / Team – **Familiengottesdienst**

18:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy – **Christvesper**

23:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy – **Christmette**

Mo. 25.12. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg **A – 1. Weihnachtstag**

Di. 26.12. 10:00 Uhr Pfr. H. Schimanski – **2. Weihnachtstag**

So. 31.12. 18:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy – **Altjahrsabend A**

Mo. 01.01. 15:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy – **Neujahrstag K**

So. 07.01. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg **KGD**

So. 14.01. 10:00 Uhr Pfr. i.R. U. Wagner **K**

So. 21.01. 10:00 Uhr Pfr. K.-H. Bassy – **Predigtreihe**

So. 28.01. 10:00 Uhr Pfr. K.-H. Bassy – **Predigtreihe A**

Nein, ich liebe nicht jeden Menschen, der mir – manchmal ziemlich merkwürdig – über den Weg läuft. Nein, nicht alles, was ich tue, ist von sanftweicher Liebelei durchzogen. Und nein, manchmal bin ich ganz schön zornig und rege mich über Menschen, Umstände und Geschehnisse gewaltig auf. Und darum: Ja, ich komme dem hohen Anspruch des Christentums nicht nach! Und dem der Jahreslosung auch nicht.

Zugegeben, ich würde es gerne. Wäre gerne nur-nett, Allesversteher, Allesverzeiher, Allliebender. Aber es gibt eben Hornochsen und die verhalten sich zumeist so, daß meine Galle kocht. Bekenne ich auch angesichts des „Festes der Liebe“, das wir alljährlich mit viel Sentimentalität begehen. Ist ja auch nicht falsch: Wenigstens einmal im Jahr nicht den Knatsch mit der Schwiegermutter zu suchen (und zu finden), wenigstens

einmal im Jahr zu versuchen, freundlich zu sein oder sich zumindest so zu verhalten, wenigstens einmal im Jahr dem Traum von einer besseren Welt im Kerzenlicht unter dem Baum nachzuträumen…

Steiler Gedanke: Das Christentum hat sich an der Liebe versündigt! Ernsthaft. Es fordert sie. Es klagt sie ein. Es mutet zu, zu lieben. Jeder, der auch nur einen Hauch Sünder ist, weiß, daß das nicht geht. Man kann Liebe nicht anordnen; daraus wird nur Heuchelei, Lüge und Schlimmeres, bisweilen viel Schlimmeres. Und überhaupt: Was ist das: Liebe?

Schmetterlinge im Bauch. Hormone, die verrücktspielen. Wasser in den Augen, Kloß im Hals, Gefühle, die das Herz schier platzen lassen. In einem solchen Zustand sollte man niemanden ganz ernst nehmen und jedem eine Schonfrist einräumen! Zu vernünftigen Gedanken ist der nämlich gar nicht in der Lage. Aber das legt sich wieder. Und dann? Ist dann die „Liebe“ weg? Kann passieren, wie unzählige Paargeschichten belegen. Muß aber nicht passieren. Manches Verliebtsein wandelt sich und man denkt wieder klarer. Belegen auch unzählige Paargeschichten, die in jahrzehntelange Ehen mündeten. Und bitte: Lieben wir nicht Kinder, Enkel und in gewissem Sinne auch beste Freunde? Das Wort „Liebe“ ist also mehrschichtig. Was gehört dazu?

Klar: das große Gefühl! Wer das nicht erlebt hat, dem fehlt was im Leben! Aber auch der Respekt vor dem andern in seiner Andersartigkeit. Wer sich einen Partner angelt und Freunde sucht, um mit ihnen das eigene Ich zu schmücken, mißbraucht diese Menschen, macht sie zum Schmuck, zum Beiwerk. Ihm geht es nicht um den Anderen, sondern um das eigene Ich. Darum muß ich den anderen in seiner Andersartigkeit wahrnehmen. Liest sich leicht, ist aber schwer. Wie denkt und fühlt er? Was sagt er wirklich und gerade auch zwischen den Zeilen? Was ist ihm wichtig und was macht ihn eigentlich aus? Und inwiefern verändert er sich – so, daß es zuweilen

zu einer Trennung aus Liebe kommen kann? – Liebe hat also mit Sensibilität und Offenheit zu tun. Auch sich selbst gegenüber. Mache ich dem Anderen (oder auch mir) etwas vor? Bin ich ehrlich? Vertraue ich? Kann ich das überhaupt? Was mute ich von mir Anderen zu? Der Respekt vor der Andersartigkeit des Anderen bedeutet ja auch, gerade nicht schonungslos offen seine tiefsten Abgründe darzulegen. Liebe ist also vor allem ein sensibler Dialog zwischen zwei Menschen, die auch ohne einander im Leben klarkommen können. Eine Abhängigkeit (auch emotionaler Art) ist keine Liebe. Liebe setzt also irgendwann auch Reife voraus. Und Besonnenheit.

Besonders, wenn sie weitgefaßt wird. Beispiel: Die „Liebe zur Natur“. Eigentlich ein Unding, wenn man sie mit der Liebe zum Partner oder zu den Eltern oder Kindern vergleicht. Aber in dem oben genannten Sinn ist eine solche Liebe durchaus möglich, zumal Achtung und Respekt, Offenheit und Sich-darauf-Einlassen gegenüber und auf die Natur durchaus das Herz mit einem guten Gefühl erfüllen können. Dann staunt man wieder über einen Käfer oder einen Vogel – und Staunen gehört unbedingt zur Liebe dazu! Welche Mutter, welcher Vater hat noch nicht über die schlafenden Kinder gestaunt, wen hat noch nicht angesichts eines verträumt blickenden Partners das Staunen über ihn getroffen?! Oder über die Weisheit einer altgewordenen Frau, wenn man ihr denn noch wirklich und mit offenem Herzen (s.o.) zuhören mag.

Wenn man genau hinschaut im Leben, wenn man auf die leisen Töne achtet, das Unscheinbare nicht übersieht, dann gibt es unendlich vieles, worüber man staunen kann, was fasziniert und verzaubert. Kurz: Mit Liebe zum Leben erfüllt. Neulich erst erlebt: Während meines Bonner Studiensemesters ergab sich die Gelegenheit, eine uralte Sprache zu lernen. Damit tat sich ein Tor in eine beinahe völlig fremde Welt auf. Wer 4500 Jahre alte Texte liest, will auch wissen, wie die Menschen lebten, die sie aufschrie-

ben. Und ja: Es erwuchs eine Art „Liebe“ zum Alten Orient. Manche sprechen vom „wissenschaftlichen Eros“. Da ist Liebe zu einem Gegenüber, zu einem Stoffgebiet, zu einer anderen Welt entstanden. Da beginnt jemand, sich mit Rosenzucht zu befassen, dringt tiefer in das Gebiet ein – und erlebt das, was ich mit der Sprache erlebt habe. Da wird jemand Lesepatin in einer Schule – und stellt plötzlich fest, wie sehr ihr Kinder und Bücher am Herzen liegen. Da läßt sich jemand durch die Not eines anderen berühren und beginnt sich zu kümmern. Da entdeckt jemand die wunderbare Welt des Waldes und engagiert sich im Naturschutz. Es gibt unzählige solcher Beispiele.

Und wir merken: Liebe im Sinne der Jahreslosung ist durchaus möglich! Weil sie keine Eiapupeia-Liebe meint, sondern Offenheit, Sich-berühren-Lassen und Hinwendung zum Mitmenschen, zum Mitgeschöpf, zum Interessengebiet.

Und darum kann Liebe schon mal zürnen und wütend sein! War Jesus oft genug. Denn alles das kann ich nur sein, wenn mir der andere, wenn mir Umstände etwas bedeuten und ich von ihnen etwas erwarte. Das Gegenteil von Liebe ist nicht Zorn sondern Gleichgültigkeit. Mithin sagen uns unsere Worte: Stellt Euch dem Leben! Taucht ins Leben hinein! Wagt es! Werdet niemals gleichgültig! Laßt euch berühren, anrühren, bewegen! Stumpft niemals ab. Oder mit dem „Postscriptum“ von Eva Zeller:

Was ich noch sagen wollte / Wenn ich Dir / einen Tip gegen darf / Ich meine / Ich bitte Dich / um alles in der Welt / und wider besseres Wissen:
Halte Dich nicht schadlos / Zieh den kürzeren / Laß dir etwas / entgehn.

Wer das Leben liebt, verzichtet auf das, was ihm schadet. Ein harmonisches Fest um den Weihnachtsbaum, ein besinnlicher oder fröhlich-zuversichtlicher Jahreswechsel mit lieben Menschen ist alle Male wichtiger

als ein übervoller Terminkalender zu den Festtagen. Liebe zu anderen und zum Leben braucht Zeit. Versuchen wir, sie zu leben! Dann sind die Worte der Losung auch keine Überforderung und kein unerreichbares Ideal. Sie laden zu einem vertrauensvollen, zuversichtlichen, offenen Lebensstil ein, der unsere Herzen mit Gutem erfüllen kann. Und insofern überfordert das Christentum niemanden, sondern lädt uns zu einem höchst anspruchsvollen, aber die Seele erfüllenden Lebensstil ein.

Besinnliche Adventstage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen behüteten Jahreswechsel in ein hoffentlich gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Karl-Heinz Bassy

Gottesdienste im Altenheim Marienburger Straße

Die Gottesdienste in unserem Altenheim sind an den folgenden Tagen geplant:

Festlicher Adventsgottesdienst am Donnerstag,
07. Dezember um 16:00 Uhr

Mittwoch 03. Januar um 10:00 Uhr
Mittwoch, 07. Februar um 10:00 Uhr

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Wichtig!!!
Taufgottesdienste 2024

Taufen in unserer Gemeinde finden nach Absprache mit Pfarrer Dr. Bassy entweder in oder nach einem Gemeindegottesdienst statt – oder an den folgenden Samstagen im Sommer (ggf. im Garten):

15. Juni; 20. Juli; 10. August,
jeweils um 14:00 Uhr.

Pro Taufgottesdienst werden bis zu vier Taufen angenommen.
Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an Pfarrer Dr. Bassy, Tel. 895802.

Gottesdienste am 4. Advent und an den Weihnachtstagen

Heiligabend fällt in diesem Jahr wieder auf den **4. Advent**.
Darum feiern wir diesen Adventssonntag mit einer etwa halbstündigen Andacht um **10:00 Uhr**.

Um **14:00 Uhr** feiern wir einen Familiengottesdienst für Familien mit kleinen Kindern (bis etwa Grundschulalter); die Dauer beträgt etwa 30-35 Minuten.

Um **16:00 Uhr** begehen wir unseren quicklebendigen Familiengottesdienst für alle Alters-, Schuh- und Konfektionsgrößen.

Festlich wird es um **18:00 Uhr** in der Christvesper.

Und meditativ-besonders um **23:00 Uhr** in der Christmette, in der wir wieder das Friedenslicht aus Bethlehem teilen werden (Kerzen für den Transport nach Hause sind gegen eine Spende bei uns erhältlich).

Am ***1. Weihnachtstag*** feiern wir einen festlichen Abendmahlgottesdienst und am ***2. Weihnachtstag*** lassen wir die engeren Festtage besinnlich ausklingen (beide Gottesdienste jeweils um **10:00 Uhr**).

Das Friedenslicht aus Bethlehem brennt in unserer Kirche bis zum 2. Weihnachtstag und kann dort abgeholt werden. Wenn Sie es nicht zu den Gottesdienstzeiten schaffen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dr. Bassy.

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Am letzten Tag des alten Jahres (31.12.) feiern wir um **18:00 Uhr** einen festlich-besinnlichen Abendmahlgottesdienst.
Der Gottesdienst um 10:00 Uhr fällt aus!

Den **Neujahrsta**g (1.1.) begehen wir in einem Gottesdienst um**15:00 Uhr** mit anschließendem Kaffeetrinken (großes Plätzchenreste-Essen) in unserem Foyer. Herzliche Einladung!

Predigtreihe im Januar / Februar

Das Buch des Predigers (Salomo)

Alles hat seine Zeit… und alles ist eitel und Haschen nach Wind… Wer kennt nicht die wohl berühmtesten Zeilen eines nahezu unbekannten Bibelbuches?! Es bietet viel mehr als nur die bekannten Worte! Es stellt Fragen nach einem gelingenden Leben angesichts der Vergänglichkeit und einer immer unbekannten Zukunft. Seine Antworten sind überraschend, spannend sogar und gerade auch für kritische Geister höchst interessant. Hinkommen lohnt! Unbedingt! Wirklich!

In den vier Gottesdiensten **21. und 28. Januar, sowie 4. und 11. Februar** werden wir über Texte aus dem Buch des Predigers (auch „Kohelet“ genannt) nachdenken.
Die Liturgie wird entsprechend angepasst und musikalisch aufgewertet.

Herzliche Einladung!

Seniorentermine:

Anmeldungen bei Janine Vincentz unter Tel.: 5629465.
Montags von 09:00 – ca. 11:00 Uhr, mittwochs von 09:30 – ca. 12:00 Uhr.

Wichtig: Bitte melden Sie sich zu allen Aktionen telefonisch an!

Senioren-Aktiv-Kreis und Skatrunde:

Diese zwei Kreise finden parallel jeden Donnerstagnachmittag statt:
14:30 – 16:15 Uhr Senioren-Aktiv-Kreis; **14:00 Uhr** Skatrunde

Wohlfühlgymnastik für Senioren:

Jeden Dienstag von 10:00 – 11:00 Uhr

Seniorenfrühstück:

Einmal monatlich von 10:00 – ca. 12:00 Uhr. Die Termine erfragen Sie bitte bei Frau Vincentz. Kostenbeitrag: 3,50 Euro.

Singkreis:

Termine:
13.12 um **16:30** Uhr mit gemeinsamen Abendessen,
10.01. und **23.01.2024** von **17:00 Uhr – 18:30 Uhr**.
Leitung: Bettina Donaldson, Tel.: 88628

Sängerinnen gesucht

Sie singen gerne? Mögen Musik und verbringen gerne Zeit in einer fröhlichen, geselligen Runde? Dann kommen Sie gerne vorbei und singen mit uns. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Frau Donaldson.

Chöre:

Kirchenchor: dienstags von 20:00 – 21:30 Uhr
Frauenchor: donnerstags von 18:30 – 19:30 Uhr
Leitung: Astrid Dichans: Tel.: 665566 E-Mail: astrid.dichans@ekir.de

„Meditativer Tanz“:

Achtung geänderte Uhrzeit:
Termine: 06.12. und 17.01.2024 von **18:30 – 20:00 Uhr**
Leitung: Ingrid Lohde: Tel.: 0176/86547527 oder 02161/ 532831

Ein Tässchen Kaffee nach dem Gottesdienst

Am 2. Sonntag im Monat laden wir Sie herzlich ein, nach dem Gottesdienst zum Kaffeetrinken zu bleiben.

Wir suchen Verstärkung

Unser Gemeindebrief ist das Sprachrohr, das uns alle miteinander verbindet. Um sicherzustellen, dass er in alle Ecken und Winkel unserer Gemeinde gelangt, suchen wir engagierte Menschen, die als Gemeindebrief-Austräger und - Austrägerinnen diesen wichtigen Dienst übernehmen.

Folgende Straßen sind zurzeit nicht besetzt: Göckelsweg (ca. 30 St.), Mossenweg (ca. 9 St.), Rektor-Esser-Str. (ca. 9 St.) und Grottenweg (2 St.).

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Frau Nagel. Herzlichen Dank!

Herzliche Einladung zum lebendigen Adventskalender…

Am **03. Dezember** öffnet sich pünktlich zum 1. Advent um **18:00 Uhr** das Türchen in Großheide. Wir freuen uns auf Sie!

Die weiteren Termine und Adressen entnehmen Sie bitte unseren Aushängen und der Homepage.

Seniorenadventfeier am 05.12.23

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei:
Frau Vincentz (5629465) oder
Frau Nagel (5629464 oder 46573).

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen.

ROCK & KLASSIK
Zur Weihnachtszeit
Rockband Hardware
Kirchenchor
Frauenchor Con Voce
Am Sonntag, dem
10. Dezember 2023
Johanneskirche Windberg-Großheide
Beginn 17.00 Uhr
Eintritt frei
Um eine Spende wird gebeten

Talk in…

Früher nannte sich dieser Kreis mal „Talk im Garten“, denn dort trifft er sich nach Möglichkeit unter unserer schönen Rotbuche. Und ursprünglich war er als rein sommerliche Veranstaltung gedacht. Doch weil es den Teilnehmern so gut gefiel, wurde der Kreis zu einer Dauereinrichtung, die sich auch im Foyer (…) trifft. Darum sein neuer Name: „Talk in…“

Ein kleiner gedanklicher Impuls über ein aktuelles oder dauerhaftes Lebensthema gibt die grobe Richtung an, der Rest liegt in den Mündern und Seelen derer, die gekommen sind. Dazu gibt es Wein (und anderes), Käse und Brot (und irgendetwas, das gerade passt). Irgendwann einmal wurden sogar zu vorgerückter Stunden nicht ganz fromme Lieder gesungen… Es geht sowohl nachdenklich als auch ziemlich lustig zu – und auch eine Weinprobe stand schon auf dem Programm. Niedriger geht keine Hemmschwelle! Ansprechpartner ist Pfarrer Dr. K.-H. Bassy.
Wir treffen uns im Gemeindezentrum jeweils mittwochs ab **19:00 Uhr** an den folgenden Abenden**: 13. Dezember und 17. Januar**

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.ekimg.de**. Nutzen sie hierzu auch gerne unseren QR-Code.

Einfach mal loslassen zwischen den Jahren
mit Musik und Geschichten

28. Dezember 2023 um 18:00 Uhr
Ev. Johanneskirche

Zwischen den Jahren 2023 / 2024
gibt es eine besinnliche Stunde.
Im Anschluss laden wir Sie recht herzlich zu
einem gemütlichen Beisammensein ein.

Mitwirkende:

A. Dichans, G. Weiss und der Frauenchor

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

„Mit Rat und Tat“

Wir möchten Sie gerne bei vielen aufkommenden Fragen des alltäglichen Lebens unterstützen, zum Beispiel:
Postangelegenheit, Behördengänge, Bankfragen, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsfragen, Schwerbehindertenanträge, Mieter- und Vermietungsanfragen, und, und … Auch für Sorgen in dieser schwierigen Zeit (Energiekosten - Inflation) haben wir ein offenes Ohr!

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne, all´ Ihre Fragen werden vertrauensvoll behandelt! Die Termine finden nach Absprache statt.
Bitte melden Sie sich bei Frau Nagel unter 5629464 oder 4646573 an. Gerne auch per Mail nancy.nagel@ekir.de .

Leitung K. Krall, G. Weiss, H. Zodrow

Besuchsdienstkreis 24.01.24 um 15:00 Uhr

Sie sind: Sozial, nett zu Ihren Mitmenschen, offen für neue Erfahrungen, neugierig, zurückhaltend, deutlich…
Sie können: Zuhören, Ideen äußern, Worte finden, Schweigen, auch mal eine Hand halten, andere mit Ihrer Freude anstecken…
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir besuchen unsere Gemeindeglieder ab dem 81. Geburtstag und überbringen Ihnen einen Gruß der Gemeinde. Bei unseren Treffen sprechen wir die Termine ab, reflektieren unsere Erfahrungen und „schulen“ uns ein wenig. Ihre Termine können Sie selbstverständlich selber bestimmen!

Wenn Sie Interesse an dieser wirklich wichtigen und interessanten Tätigkeit haben, wenden Sie sich bitte an Frau Vincentz oder an Pfarrer Dr. Bassy.

Bibelkreis

Unser quicklebendiger, kritischer und einfach liebenswürdiger Bibelkreis trifft sich um jeweils 19:00 Uhr an den folgenden Dienstagabenden:

12. Dezember; 16. Januar; 6. Februar; 27. Februar 12. März.

v. links nach rechts: B. Krichel, S. Loobes, Dr. K.-H. Bassy

Save the date 26.1.2024, 19:00 Uhr!

Lesung mit Beate Kriechel

Liebe Gemeinde,

wie sie wissen haben wir seit 2021 ein umfassendes Maßnahmen Paket in unserer Gemeinde auf den Weg gebracht, um sexuelle Übergriffe an den uns am Herzen liegenden und anvertrauten Kindern, Jugendlichen sowie Hilfs- und Pflegebedürftigen Personen möglichst zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen und angemessen intervenieren zu können.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Maßnahmen sind Schulungen, aber auch Veranstaltungen, die sich mit der Thematik beschäftigen. Bereits 2022 hatten wir Beate Kriechel zu Gast mit der Lesung zu ihrem Buch: „Für immer traumatisiert? Leben nach sexuellem Missbrauch in der Kindheit.“

Nun freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir Beate Kriechel wiedergewinnen konnten uns ihr neues Buch vor zu stellen, was in diesem Jahr erschienen ist:

"Missbrauchtes Vertrauen. Wie sich sexualisierte Gewalt in der Kindheit auf Angehörige auswirkt."

Mit dem Buch hat Beate Kriechel einen Aspekt aufgegriffen, der noch zu wenig Beachtung findet - sexuelle Gewalt wirkt sich, spätestens nach der Offenlegung, auch auf nahestehende Menschen aus. Auch sie müssen sich mit ähnlichen Gedanken und Gefühlen auseinandersetzen wie Betroffene und begegnen oftmals Vorurteilen, Widerstand und abwehrender Haltung.

Beate Kriechel wird aus ihrem Buch vorlesen, anschließend gibt es wieder eine gemeinsame Diskussion, moderiert von Pfarrer Dr. Karl-Heinz Bassy und Sabine Loobes, Präventionsbeauftragte der Gemeinde.

Die Lesung findet in unserer Kirche statt am 26.1.2024 um 19.00 Uhr

Vorher und auch nachher wird es Getränke und Snacks geben sowie die Möglichkeit zum Austausch. Begleitet wird die Veranstaltung wieder von der Notfallseelsorge (angefragt).

Der Westdeutsche Rundfunk plant die Veranstaltung aufzuzeichnen.

Ihre
Sabine Loobes

Weltgebetstag!? Interessierte Frauen gesucht!!!

Wir suchen Frauen, die in unserer Weltgebetstag-Gruppe mitmachen möchten!! Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet immer am ersten Freitag im März statt. Die Gottesdienste werden von Frauen des jeweiligen WGT - Landes vorbereitet und gelangen fertig gedruckt zu uns. Man lernt vieles über das Land, die Menschen dort, die Hoffnungen und Anstrengungen der Frauen und die Probleme. Durch die gesammelten Spenden werden Projekte weltweit unterstützt.

Wir treffen uns insgesamt dreimal vor dem Gottesdienst, um alles zu besprechen. Es ist eine schöne und wichtige Aufgabe und macht darüber hinaus noch Spaß!!!

Wir treffen uns zur Besprechung das erste Mal am Mittwoch, **31. 01. 2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim St. Anna, Annakirchstraße 85**!!
Sehr, sehr herzliche Einladung mitzumachen!!

Ursula Becher, Anne Blaese, Margarete Schuld

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

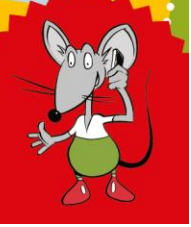
Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versan
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten



Besuch mit den Konfirmanden in der Ausstellung:

„Wer ist der Mann auf dem Tuch“ in der Kirche „Sankt Anna Windberg“

Am 5. September besuchten unsere beiden Konfirmandengruppen in unserer katholischen Schwesterkirche die Ausstellung über das „Turiner Grabtuch“ Jesu.
Pfarrer Hagens führte uns kundig und lebendig zu den einzelnen Stationen und beantwortete bereitwillig alle gestellten (klugen) Fragen.

Die Frage, ob es sich bei dem Tuch wirklich um das Grabtuch Jesu handelt, konnte er allerdings auch nicht mit absoluter Sicherheit beantworten. Denn spricht vieles für eine solche Echtheit, aber „Sicherheit“ gibt es keine; dazu bräuchte man materiales Vergleichsmaterial, das nicht vorliegt.

Die Jugendlichen zeigten sich beeindruckt und in der nachfolgenden Stunde diskutierte man durchaus kontrovers die Echtheitsfrage.

Dem Besuch in Sankt Anna werden weitere folgen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden (noch) großen christlichen Kirchen verdeutlichen und erklären werden. Herrn Hagens sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Volle Power im Gemeindezentrum ...

Es war richtig was los bei uns am 23. September!
Die Musik klang schon auf dem Vorplatz laut und einladend, in den Kellerräumen wurde gearbeitet, gemalt, sortiert, in der Küche wurde geknetet und gebacken (Pizza für das Mittagessen).

15 Jugendliche aus Wickrath in Begleitung ihrer Jugendleiterin Corina Strunk waren bei uns zu Gast auf Einladung unser Jugendmitarbeiterin Sabine Fongar. Entstanden war der Kontakt aus dem Regionaltreffen des Jugendreferats, die tolle Truppe aus Wickrath hatte spontan ihre Hilfe angeboten: Aufräumen, Anstreichen, Sortieren und Verschönern der neuen Jugendräume bei uns im Keller des Anbaus.

Wir waren sehr beeindruckt vom Engagement, der Power und Freundlichkeit des Teams. Das Ergebnis am Ende des Tages konnte sich auch sehen lassen. Die Pizza, die Marie Christine Unger vom Partizipationsprojekt mit einigen Jugendlichen zum Mittagessen zubereitet hatte, schmeckte vorzüglich. Danach wurde noch Werwolf gespielt, wir konnten neue Gruppenspiele kennen lernen, es war ein so bereichernder Tag!

Wir sind unendlich dankbar und gerührt von so viel selbstverständlich gelebter Nächstenliebe, einfach nur…: Wow!

Als Dank wünscht sich das Team eine Einladung zur Einweihungsparty, wir können es kaum erwarten, dass alles fertig wird und wir uns wiedersehen und gemeinsam feiern können.

Unser Dank gilt nochmal ausdrücklich dem Team um Corina Strunk, allen Kindern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde, aber auch ein ganz großer Dank an Sabine Fongar und ihre Familie, und natürlich an die fleißigen Mitgliederinnen unseres Jugendausschusses.

Ihre und Eure Sabine Esther Loobes

Krippenspiel…

In unserem Kleinkindergottesdienst an Heilig Abend erwartet die Besucher ein Krippenspiel.

Wir freuen uns über alle, die mitspielen, basteln, gestalten oder auf andere Art und Weise mitwirken möchte.

Wir treffen uns unter der Leitung von Frau P. Proplesch jeden Mittwoch von **16:30 – 18:30 Uhr** im Gemeindezentrum der Johanneskirche. Kommt vorbei und bringt Eure Eltern, Großelten, Tanten und Onkel, usw. mit…..wir freuen uns auf Sie und Euch!

Froschkönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Hartlaub

Ein Nachmittag mit dem Singkreis

Am 31. August war der Singkreis zu Gast im Senioren-Aktiv-Kreis und hat uns einen fröhlichen Nachmittag beschert.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Donaldson und Ihre Sängerinnen (die übrigens noch Mitstreiterinnen suchen), sowie Herrn Klein am Klavier für die schöne musikalische Unterhaltung.

Büchertauschbörse im Foyer

Sie möchten mal ihre Regale aufräumen und haben dort jede Menge „Schätzchen“, meint: gut erhaltene Bücher ohne dezidiert pornographischen, sexistischen, gewaltverherrlichenden, rassistischen Inhalts – Bücher, die gut sind, die Sie aber schon mehrfach gelesen haben…Oder da sind diese „Schmöker“: Toll zu lesen, aber einmal lesen reicht – Dann bringen Sie diese Bücher zu uns. Unsere Tauschbörse im Foyer (zugänglich, wenn das Gemeindezentrum geöffnet ist oder Sie rufen Küster oder Pfarrer an) wartet auf Bücher in gutem Zustand. Und wenn Sie dann da sind: Nehmen Sie sich eines oder mehrere Ihnen unbekannte Schätzchen mit (damit Ihr Regal nicht zu leer bleibt). Wobei Geben und Nehmen nicht am selben Tag stattfinden müssen.

Träger gesucht:

Zur Verstärkung unseres Teams der Sarg-/Urnenträger auf dem Ev. Friedhof Am Wasserturm, Viersener Str. 71, suchen wir neue Mitarbeiter (auch Vertretungsdienste) auf Minijob-Basis.

Arbeitszeitrahmen: Montag bis Freitag; vormittags / mittags bis max. 13.00 Uhr; Verteilung der Arbeitstage nach Absprache.
Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Frau Schrödter, Tel.: 02161/10195 – Mail: Ines.Schroedter@ekir.de

Brot backen in der Evangelischen Kirchengemeinde

Es ist geschafft: Die Evangelische Kirchengemeinde Großheide hat einen Brotbackofen für den Garten des Gemeindezentrums angeschafft, der in diesen Tagen eingebrannt wird. Termin der feierlichen Eröffnung ist am Sonntag, 3. Dezember 2023, um etwa 11:00 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst zum Ersten Advent, der um 10:00 Uhr beginnt. Die Umsetzung von den späteren gemeinsamen Backtagen übernimmt die Projektgruppe „Backen wir's an!" – eine Gruppierung von Hobbybäckern, Mehlwürmern und Eigenbrotlern, die auch weiterhin Verstärkung sucht. Die Stadt Mönchengladbach fördert das Projekt ebenso.

Wozu machen wir das? Die Idee dahinter ist, einen zusätzlichen Anlaufpunkt in der Gemeinde zu schaffen. Brot backen soll verbinden, als zusätz-

licher Anreiz zu ausgewählten Gottesdiensten dienen, oder auch bei Festen in der Gemeinde und zu besonderen Aktionen umgesetzt werden – zum Beispiel im Vorfeld zu Weihnachten, weil im Ofen ja auch Plätzchen gebacken werden können.

Wie soll das Projekt aussehen? Unser Ziel ist, künftig einmal im Monat einen Backtag anzubieten, der dann von den Mitgliedern der Aktionsgruppe umgesetzt wird und an dem möglichst viele Menschen ihr eigenes Brot backen können. Wir hoffen, dass wir im Februar 2024 zum ersten Mal öffentlich backen werden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wie funktioniert das Projekt? Die Gemeindeglieder, aber auch alle sonstigen Interessierten, sind dazu eingeladen, einen eigenen Teig vorzubereiten und zum Ofen mitzubringen, der dann im Holzofen gebacken wird. Ein Rezept fürs „Windberger Krüstchen“ ist gerade in Vorbereitung, das wir dann bei Interesse zusenden können bzw das demnächst in der Kirche ausliegen wird. Am Backtag selbst stellen wir eine Spendendose auf; aus dem Erlös sollen die laufenden Kosten wie etwa für das Feuerholz bestritten werden.

Was passiert noch im Vorfeld? In diesen Tagen werden noch viele weitere Vorbereitungen für das Projekt erfolgen, die von der Stadt Mönchengladbach unterstützt werden. So wird unter anderem ein Aufbewahrungshaus für Gerätschaften und eine Lagerstätte für das Holz errichtet werden; ob es schon bei der Einsegnung fertig gestellt sein wird, hängt vom Liefer- und Aufbautermin ab.

Wie kann man mitmachen? Um die späteren Veranstaltungen planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung, wer mit backen möchte: unter der E-Mail-Adresse: backenwirsan@gmx.de

Bildmaterial: A. Vogt, O. Schaulandt, Bildquelle: pixabay

Dankeschön

Es ist mal wieder an der Zeit, innezuhalten und einen besonderen Blick auf die Menschen zu richten, die das Herz unserer Gemeinde bilden – unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. In vielfältigen Diensten und mit großem Engagement tragen sie maßgeblich dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig, warmherzig und einladend ist.

Ich möchte im Namen aller Hauptamtlichen unseren Dank an all diejenigen aussprechen, die ihre Zeit, ihre Talente und ihre Energie in die verschiedenen Bereiche unserer Kirchengemeinde einbringen. Ihr Einsatz ist unersetzlich und wertvoll….ohne SIE würden wir es nicht schaffen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2024!

Herzlichst Nancy Nagel

Informationen über
Taufe, Trauungen, Beerdigungen, dies und das…

Wenn ich mein Kind oder mich selbst taufen lassen will:
…dann rufe ich Pfarrer Dr. Bassy an und vereinbare mit ihm mindestens zwei Termine: den Tauftermin und einen oder mehrere Gesprächstermine, an denen alles Wichtige konkret besprochen wird. Wichtig: Paten müssen Glieder einer Kirche sein! Der Taufspruch, der den Täufling sein Leben lang begleiten soll, muss aus der Bibel stammen (Sätze aus Märchenbüchern oder dem Kleinen Prinzen sind nicht geeignet).

Wenn wir kirchlich heiraten wollen:
…dann rufen wir Pfarrer Dr. Bassy an und vereinbaren mit ihm den Trautermin und mindestens einen (oder eher zwei) Termine für die konkrete Vorbereitung. Es genügt, wenn einer der Brautleute der evangelischen Kirche angehört. Die kirchliche Trauung muss nach der standesamtlichen stattfinden – wie lange danach, ist rechtlich gleichgültig. Man kann sich auch im regulären Gottesdienst (sonntags, 10:00 Uhr) das JA-Wort geben… Und das noch nach JAhren…vielleicht dann erst recht…
…und alles gilt auch für Ehejubiläen…!

Wenn ein Trauerfall vorliegt:
In der Regel übernimmt das Bestattungsunternehmen die Information von Pfarrer Dr. Bassy, der sich seinerseits mit den Angehörigen in Verbindung setzt, zumal nur der Bestatter den Termin für die Beisetzung in Absprache mit allen Beteiligten (Angehörigen, Friedhof, Pfarrer) organisieren kann. Wenn ein individuell gestalteter Gottesdienst gewünscht ist, der über das in den Friedhofskapellen Mögliche hinausgeht, steht unseren Gemeindegliedern kostenlos die Johanneskirche zur Verfügung. Sarg und Urne können in die Kirche verbracht werden. Nach der Überführung auf den Friedhof fin-

det dann dort nur noch die eigentliche Beisetzung statt. Bitte weisen Sie Ihren Bestatter auf diese Möglichkeit hin!
Am Tag der Beisetzung läutet für jedes verstorbene Gemeindeglied um 11:00 Uhr für fünf Minuten unsere Kirchenglocke. In der Regel wird an dem der Beisetzung folgenden Sonntag in der gottesdienstlichen Fürbitte des Verstorbenen und seiner Angehörigen gedacht. Dies ist auch am Jahrestag des Todes oder der Beisetzung möglich. Wenn Sie ein solches „Jahrgedächtnis“ wünschen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dr. Bassy.
Selbstverständlich können Sie auch vor dem Eintreten des Todes mit Pfarrer Dr. Bassy über alle Ihre Wünsche sprechen. Er steht auch gerne für eine Sterbe- und Trauerbegleitung zur Verfügung.

Wenn ich mal einfach nicht mehr weiterweiß:
…weil mich meine Sorgen und schweren Gedanken nicht schlafen lassen, weil mir alles zu viel wird, weil ich niemanden habe, dem ich erzählen kann, was ich falsch gemacht habe (und der das für sich behält), weil ich es kaum noch aushalten in meinem Leben und Arzt und Psychologe irgendwie nicht in Frage kommen – dann steht Pfarrer Dr. Bassy auch außerhalb „normaler“ Arbeitszeiten zur Verfügung. Scheuen Sie sich also nicht!

Datenschutzrichtlinien

Aus Datenschutzgründen ist es uns nicht mehr möglich, die Namen derer zu veröffentlichen, die aus unserer Gemeinde getauft, kirchlich getraut oder beerdigt wurden. Wir bitten um Verständnis.

Unsere Täuflinge befehlen wir der Güte Gottes, unsere Brautpaare der Liebe Gottes und unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Wir beten für sie und ihre Angehörigen.

WIE AUS DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN
DIE STERNSINGER WURDEN

DAS LICHT KOMMT IN DIE WELT

In den Tagen um Epiphanias ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphanias, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab.

Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogramme, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

Grafik: Pfeffer

CHRISTIAN FELDMANN

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen."

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch" mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß". Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein" mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches

Foto: epd bild

Gesangbüchlein" heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat." Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend", um sie „zu erziehen und zu lehren".

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder" wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir' und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein' und hat solche den Leuten vorgesungen."

REINHARD ELLSEL

Diakoniekollekte, Sammlung vor der Predigt

Jede Gemeinde ist verpflichtet im Gottesdienst eine Sammlung durchzuführen für diakonische Aufgaben der eigenen Gemeinde, des diakonischen Werkes oder anderer Einrichtungen. Es ist in etlichen Gesprächen von Gemeindegliedern mit verschiedenen Mitgliedern des Presbyteriums deutlich geworden, dass eine konkrete Zweckbestimmung hilfreich wäre und nicht nur wie seit vielen Jahren üblich die allgemeine Aussage … „für diakonische Aufgaben“ oder „ … für die Diakonie“.
Daher hat sich das Presbyterium dafür entschieden in Zukunft die Zweckbestimmung zu konkretisieren und etwa für einen Zeitraum von mehreren Wochen für eine bestimmte diakonische Einrichtung vor der Predigt zu sammeln. (Diese können sich kurzfristig auf Empfehlung der Landeskirche ändern). Die eingegangenen Gaben werden dann etwa dem diakonischen Werk mit einer Zweckbindung oder der ausgewählten Einrichtung zugeleitet. Im Gemeindebrief wird in Zukunft zu lesen sein, wofür in den nächsten Monaten jeweils vor der Predigt gesammelt wird.

Hier einige Beispiele:

- Wohnungslosenhilfe / Betreutes Wohnen / Café Pflaster
- Suchtberatung
- Migration
- Fachbereich Erziehungshilfe
- Einfache Frühstück für alle (Dezember)
- Café Pflaster (Heilig Abend)
- Windberger Lädchen (Januar)

Sollten Sie diakonische Einrichtungen kennen, die Ihnen besonders am Herzen liegen und wo die Not bekanntermaßen groß ist, so sagen Sie es einem Mitglied des Presbyteriums. Wir werden dann darüber beraten und eine Entscheidung treffen. Helfen Sie uns bei unserer Arbeit mit Ihren Vorschlägen.

Vielen Dank! Ihr Dieter Schuld, Kirchmeister

Spendenzweck für Dezember: „Einfaches Frühstück für alle“

Laut Statistik ist jedes 4 Kind (unter 18 Jahren) in Mönchengladbach von Armut betroffen. Eine Erhebung der Theo Hespers Gesamtschule hat ergeben, dass 40 Prozent der Schülerschaft an den meisten Tagen ohne Frühstück zur Schule kommt. Gemeinsam satt ist guter Unterricht viel leichter zu bewerkstelligen. Das Projekt soll alle Schülerinnen und Schüler sensibilisieren, die Erkenntnis zu erlangen, dass ein gesundes Frühstück den Schulalltag bereichert.

Spendenzweck für Heilig Abend: „Café Pflaster“

Beide Café Pflaster bieten den Gästen täglich ein preiswertes Frühstück und einmal in der Woche ein kostengünstiges, selbstgekochtes Mittagessen an. Ergänzend dazu besteht die Möglichkeit, zu duschen oder Wäsche zu waschen.

Spendenzweck für Januar: „Windberger Lädchen“

Das von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführte Windberger Lädchen gibt es seit 2002 und ist 2-mal im Monat geöffnet.
Einkaufsberechtigt sind Menschen, die in der Pfarre St. Anna Waldhausen-Windberg leben unabhängig jeder Konfession und welche nachweislich z.B. Hartz IV, eine geringe Rente oder sonstige geringe Einkommen beziehen. Wichtig ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei, dass die Hilfe die Würde der Menschen nicht verletzt. Hier bekommen Menschen mit geringem Einkommen kein Almosen, um das sie bitten oder betteln müssen. Sie können hier Lebensmittel zum reduzierten Preis einkaufen. Die Differenz zum normalen Einkaufspreis übernimmt die Pfarrcaritas. Der Anzahl der Kunden ist im Laufe der Jahre ständig gestiegen.

Kollektenplan für Dezember 2023 bis Januar 2024

So. 03.12. 10:00 Uhr Ev. Frauenhilfe im Rheinland
So. 10.12. 10:00 Uhr Ev. Bibelwerk im Rheinland
So. 17.12. 10:00 Uhr Binnenschiffer- und Seemannsmission
So. 24.12. 10:00 Uhr 50% je Brot für die Welt / Café Pflaster
Mo. 25.12. 10:00 Uhr Donum vitae
Di. 26.12. 10:00 Uhr Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden
So. 31.12. 10:00 Uhr Verbreitung des Evangeliums, Vereinte Mission und Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft
Mo. 01.01. 15:00 Uhr ÖJE
So. 07.01. 10:00 Uhr Afrika und Asien „Nachhaltige Landwirtschaft“
So. 14.01. 10:00 Uhr Tannenhof Streuobstwiesen
So. 21.01. 10:00 Uhr Ök. Aufgaben und Auslandsarbeit der EKD
So. 28.01. 10:00 Uhr Krankenhausseelsorge

Gottesdienste der Nachbargemeinden:

Christuskirche, Kapuzinerstr. 46..... 11:00 Uhr
Friedenskirche, Margarethenstraße 20 ..... 11:15 Uhr
Kirchsaal Ohlerfeld, Ohlerfeldstr. 14..... 09:30 Uhr
Kirchengemeinde Hephata, Karl-Barthold-Weg.....10:00 Uhr
Albert-Schweitzer-Haus, Hardt, Vossenbäumchen 14.....11:15 Uhr
Karl-Immer-Haus, Neuwerk, Ehrenstraße 30 .....10:00 Uhr
Paul-Schneider-Haus, Charlottenstraße 16 .....10:00 Uhr
Krankenhaus Bethesda (samstags) .....17:45 Uhr
in ökumenischer Weise
Gottesdienste für gehörlose Menschen, Christuskirche.....15:00 Uhr
(am 3. Sonntag im Monat)

Nachhaltige Afrikahilfe durch Fachkräfteausbildung „Vor Ort“.

Seit einigen Jahren entsteht in ländlicher, weitgehend unerschlossener Umgebung der Küstenregion Tansanias ein Ausbildungszentrum für ehemalige Straßenkinder und benachteiligte Jugendliche - das „Cor Ardens Mlandizi (CAM) Projekt“. (www.cor-ardens.com).

Es will durch handwerklich-technische Ausbildung für junge Menschen vielversprechende Berufe anbahnen. Dabei geht es um Holz- und Metallverarbeitung sowie innovative Technologien, wie z.B. erneuerbare Energien. In der ersten Aufbaustufe entstand dort eine Farm, die auch zur Beherbergung & Ernährung der Bewohner dienen soll, da diese selbst keine Unterbringungskosten bezahlen können. Wegen der speziellen "Corona-Auswirkungen" und zusätzlich bedingt durch außergewöhnlich langanhaltende Trockenheit im Osten des Landes, ist in dem "CAM - Projekt" entsprechende bauliche Verzögerung entstanden.... jedoch nach über einem Jahr "Corona Stillstand" gehen die Bauaktivitäten wieder voran!

Als Mitglied und Förderer des o.g. Förderkreises möchte ich mich nicht nur durch regelmäßige Anwesenheit vor Ort einbringen, sondern auch um finanzielle Unterstützung werben. Gerade im Hinblick auf die weltweiten Migrationsbewegungen sollten wir helfen, jungen Menschen eine Perspektive im Bereich notwendiger struktureller Entwicklungen in ihren Heimatländern zu geben.

Spenden bitte an: Ev. Kirchengemeinde Mönchengladbach-Großheide
IBAN: DE45350601901010694090
KD-Bank (Kennwort: CAM-Projekt Tansania)

Herzlichen Dank – auch im Namen unserer afrikanischen Schwestern & Brüder ….. Bernd Haak

Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde Großheide

Wenn Sie Ihrer Kirchengemeinde einen Geldbetrag spenden möchten, können Sie das gerne unter Angabe des Zweckes und des Empfängers (Ev. Kirchengemeinde Großheide) auf das nachstehende Konto vornehmen:

IBAN: DE18 31050000 000 3214657
BIC.: MGLSDE33XXX
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Herzlichen Dank

IMPRESSUM:

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist das Presbyterium der Kirchengemeinde Mönchengladbach - Großheide, Severingstr. 2-4, 41063 Mönchengladbach.

Redaktion:

Dr. K.-H. Bassy, N. Nagel, D. Schuld, H. Heldmann – Für namentlich gezeichnete Beiträge tragen die Verfasser die ausschließliche Verantwortung, **Druck**: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **Februar – März 2024: 20.12.2023.**

Gerne können Sie Artikel oder Veranstaltungshinweise an Frau Nagel mailen: **nancy.nagel@ekir.de**

Telefonseite

Pfarrer: Dr. Karl-Heinz Bassy, Severingstraße 2 - 4……..... **Tel.: 895802**
dr._karl-heinz.bassy@ekir.de **Fax: 5629477**

Küster: Detlef Klemp, Severingstr. 2 - 4……. **Tel.:**
Die. – So. 9:00 – 18:00 Uhr **0152 / 05442660**

Mitarbeiterin im Gemeindezentrum
Nancy Nagel, Severingstraße 2 - 4…… **Tel.: 5629464**
mittwochs und freitags 8:00 Uhr – 12:00 Uhr,
Gemeindebüro Viersener Str. 71, Fr. Nagel, ……... **Tel.: 4646573**
mo., di. + do. 8.00 – 16:00 Uhr **nancy.nagel@ekir.de** ; **www.ekimg.de**

Seniorenarbeit:
Janine Vincentz, Severingstraße 2 - 4……..... **Tel.: 5629465**
am sichersten zu erreichen: mittwochs 9:30 – 12:00 Uhr

Jugendarbeit: Sabine Fongar: **sabine.fongar@ekir.de**....……..... **Tel.:**
0157 / 34829705
Kirchenmusik Astrid Dichans….....…… **Tel.: 665566**

Verwaltungsverband Hauptstr. 200, 41236 MG…….. **Tel.: 02166/**
6159-0

Ev. Friedhof / Friedhofverwaltung
Viersener Straße 71, 41061 MG ……... **Tel.: 10195**

Diakonisches Werk Mönchengladbach e. V.
Geschäftsstelle Ludwig-Weber-Str. 13, 41061 MG…… **Tel.: 8104-0**

Suchtberatung des Diakonischen Werkes Mönchengladbach e. V.
Mittelstraße 12, 41236 MG…… …… **Tel. 02166 /**
Offene Sprechstunden mo. 16:00 – 17:00 Uhr, mi. 11:00 – 12: Uhr **17677**

Zentrale Beratungsstelle für Frauen
Oskar-Kühlen-Str. 14, 41061 MG…… **Tel. 207046**
Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr,
dienstags und nachmittags nach Vereinbarung.

Zentrale Beratungsstelle für Männer
Kapuzinerstr. 44, 41061 MG…….……... **Tel. 576690**
Montag und Mittwoch bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr
dienstags und nachmittags nach Vereinbarung

Krankenhausseelsorger / innen Kliniken Maria Hilf, St. Franziskus-Haus
Pfarrer Herbert Schimanski……..... **Tel.: 892-3213**
Evangelisches Krankenhaus „Bethesda“
Pfarrer Ulrich Meihsner……. **Tel.: 51339**
Telefonseelsorge…….....……...**Tel. 0800-1110111 ev. oder 1110222 kath.**